

Gerhard Becherer

1915 - 2003

Der Arbeitskreis Nichtkristalline und Partiellkristalline Strukturen nimmt von seinem Initiator und langjährigen Leiter, Herrn Professor Dr. Gerhard Becherer, in Würdigung dessen Persönlichkeit und Leistungen mit herzlicher Anteilnahme Abschied.

Gerhard Becherer wurde am 15. Juni 1915 im Vogtland geboren. Nach dem Ablegen des Abiturs im Jahre 1935 nahm er ein Physikstudium an der Universität Halle auf. Als Soldat in den unseligen Krieg eingezogen, wurde er 1942 schwer verwundet. Daraufhin wurde er als Physiker in das Carl-Zeiss-Werk Jena zur Forschungstätigkeit für den *Endsieg* verpflichtet. Im April 1945 löste er eine Volkssturmgruppe auf, welcher er zugeordnet wurde und die die Podelsatzbrücke der Autobahn A4 bei Jena vor den heranrückenden Alliierten *verteidigen* sollte. Dieses Detail soll hier erwähnt werden, weil es die Persönlichkeit Gerhard Becherers und seine Lebenseinstellung beispielhaft charakterisiert.

Nach dem Krieg nahm er eine Assistentenstelle am Physikalischen Institut der Universität Halle an und promovierte sowie habilitierte sich dort. Im Jahre 1958 bekam er den Ruf an das Physikalische Institut der Universität Rostock. Hier strukturierte er die experimentalphysikalische Forschung, in welchem bis dahin P. Kunze vorwiegend kernphysikalische Arbeiten durchführte, auf das Gebiet der Festkörperphysik um. Dabei baute er in den siebziger Jahren eine weltweit anerkannte Röntgenstrukturanalyse auf. Die Arbeitsgruppen, die sich hauptsächlich in der Zeckschen Villa konzentrierten, spezialisierten sich besonders auf die Strukturaufklärung nichtkristalliner Materialien. Die wissenschaftlichen Arbeiten sind in über 180 Veröffentlichungen sowie über 80 nationalen und internationalen Tagungsbeiträgen belegt.

Gerhard Becherer war ein sehr erfolgreicher Hochschullehrer. Viele seiner Studenten erinnern sich gern seiner großen Experimentalphysikvorlesung, die er im Hörsaal der Veterinärmedizin hielt. Während seiner Zeit als Lehrstuhlinhaber diplomierten sich etwa 400 Studenten der Physik bei Gerhard Becherer, aber auch etwa 70 Kandidaten wurden bei ihm promoviert und 26 habilitierten sich.

Seine wissenschaftsorganisatorischen Leistungen offenbarten sich auch darin, daß er im Jahre 1975 weitsichtig den Arbeitskreis Nichtkristalline und Partiellkristalline Strukturen in der Vereinigung für Kristallographie etablierte und ihn auch bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1980 leitete. Gerhard Becherer war ebenso langjährig in der Leitung der Vereinigung für Kristallographie tätig.

Nach seiner Emeritierung nahm er noch viele Jahre am wissenschaftlichen Leben teil und bereicherte so auch den Arbeitskreis Nichtkristalline und Partiellkristalline Strukturen durch seine kritischen und anregenden Fragestellungen, mit denen er stets seine Mitarbeiter in ihren Arbeiten förderte.

Nach längerer Krankheit verstarb Gerhard Becherer am 14. Juli 2003 in Rostock.

Sprecher des AK Nichtkristalline und Partiellkristalline Strukturen: Bernd Müller, Jena